

Hortfest-Erlös voll an „Akamuri“

Von Klaus Dalichow

Barleben. Der Hort der Internationalen Grundschule veranstaltete gestern Nachmittag in Kooperation mit dem Bodelschwingh-Haus das schon traditionelle Afrikafest. Wieder drehte sich alles um „Akamuri“, eine Einrichtung für behinderte Menschen in Burundi. Neben dem Kennenlernen von (getrommelter) Musik und Kunsthandwerk aus dem kleinen Land in Ostafrika, sollten die Kinder einen Eindruck bekommen, wie mit einfachen Mitteln Freizeitgestaltung fernab von Playstation und Bildschirm möglich ist. Einfache Saiteninstrumente wurden angefertigt, Rastazöpfe geflochten und das Geräusch des afrikanischen Monsunregens imitiert. Durch fortwährenden Regen hier unterlagen gedachte Freiluftaktivitäten Einschränkungen. Die Eltern der knapp 280 Hortkinder konnten sich an klassischem deutschem Backwerk (Pflaumenkuchen) laben oder vegetarische afrikanische Teigtaschen, Sambusa genannt, verkosten. „Der Erlös der Veranstaltung kommt voll Akamuri zugute“, so Jens Freimark vom Afrikakreis.



Der Afrikakreis hatte sieben Mitstreiter entsandt. Hier flechtet Constance Hutanga der kleinen Alexandra aus der Klasse 2a mit Hilfe künstlicher Fasern traumhafte Rastazöpfe. Foto: Klaus Dalichow